Zentralblatt für Okkultismus.

Monatsschrift

zur

Erforschung der gesamten Geheimwissenschaften

XVI. Jahrgang (1922/23).



Leipzig
Verlag von Max Altmann
1923

Inhaltsverzeichnis.



Verfolgt man nun die mit einem Pfeil gekennzeichneten Grade, so erhält man nach einander die 7 Tage der Woche: ☉ Sonntag, ☽ Montag, ♂ Dienstag (Mars, Mardi), ☿ Mittwoch (Merkur, Mercredi), ♃ Donnerstag (Jupiter, Donar), ♀ Freitag (Venus, Freya), ♄ Samstag (Saturn, Saturday).

Beginnt man jedoch in obenstehender Figur mit dem Planeten Mars und zeichnet die Planeten auf, indem man von rechts nach links an der Peripherie entlang geht und jedesmal einen Planeten überschlägt, dann erhält man die Bezeichnungen der Metalle, nach ihren Atomgewichten (!) in der regelrechten Reihenfolge geordnet:

♂ Eisen, ☉ Gold,
♀ Kupfer. ☿ Quecksilber,
☽ Silber, ♄ Blei,
♃ Zinn.

Die esoterischen Alchemisten waren Wissende, die kein Mikroskop notwendig hatten, sie stellten ihre Untersuchungen an vermittels ihrer höheren Sinneswerkzeuge. Die Entwicklung derselben erfordert lange, geduldige Arbeit, Ausdauer und Mut. „Wissen, Weisheit und Erfahrung werden niemals einem Menschen unverdient zuteil. Sie sind verdiente Gewinne der Seele.“ (TK. Das Große Werk.)

Mögen viele den Weg gehen!

Farbenmystik und Farbentherapie.

Von Ewald Paul,
Leiter der Münchener Gesellschaft für Licht- und Farbenforschung.

Die Völker des Altertums wissen uns viel Geheimnisvolles von den Kräften der Farben zu erzählen, die Chinesen legten in jede derselben einen besonderen Geist. Die kluge Menschheit hat weidlich über diese Dinge gespottet, sie hat aber neuerdings doch hier und da umlernen müssen und sich der Erkenntnis nicht verschließen können, daß das, was die Alten lehrten, nicht durchaus und überall verspottenswert war.

Bei einer unsrer letzten Sitzungen, an denen einige in diesen Dingen besonders erfahrene Forscher teilnahmen, kamen interessante Beobachtungen aus der Farbentheorie der Gegenwart zur Sprache, welche vieles von dem bestätigen, was uns die Geheimwissenschaft der Vergangenheit überlieferte.

Die Chinesen, die Inder, die alten Ägypter u. a. Völker lehrten, daß das Gelb ausscheidende Kräfte habe, daß es aufrüttle und ausstoße. Die neuere Therapie muß das bestätigen. Sonne, die durch Gelbglas auf trägen Unterleib geleitet wird, führt schnell Abweichen herbei. Der Farbentherapeut Körner erklärte in der betr. Sitzung, daß auch Gelbpapier, Gelbbepinselung des Unterleibes schon solche Wirkungen hervorrufe. Bei





Kropf u. a. kalten Geschwülsten wendeten die Alten Ketten aus roten und blauen Glasperlen an. Wir wissen, daß Rotlicht den Kropf auflockert und Blaulicht ihn chemisch beeinflußt. Wendet man nur Rotlicht an, so wird der Kropf zunächst größer, er quillt auf, lockert sich, wird durch vermehrte Blutzufuhr lebendiger. Nur muß man dann für Ablenkung der Säfte nach unten Sorge tragen.

Grün heilt Wunden. Die Inder, Zigeuner etc. legen besondere Pflanzenblätter auf. Wörner sagt: Wenn man grünes (natürlich giftfreies) Papier auflegt, kann man das Zuwachsen förmlich sehen. Auch mit grünem Glas erlebt man Wunder. Die Farben, die dem Auge gefallen, sind nicht immer auch für den Körper zuträglich. Man muß da beobachten und einen guten Mittelweg innehalten. So ist z. B. blau für Skrofulöse schädlich, Krampfadern u. dgl. Das wußten die alten Völker ebenfalls, weshalb sie Kupferspangen um die Hand- und Fußgelenke legten.

Der Rubin galt als gut bei Abortus. Mit Rubinglas, durch welches wir das Licht leiten, beeinflussen wir heute vorteilhaft mancherlei Vorgänge im Unterleibe. Der Chrysolit ist wertvoll für geschlechtliche Tätigkeit — lehren die Alten. Wir stehen hier vor manchen Geheimnissen, wie denn überhaupt das Kapitel der Edelsteinmagie dem Forscher noch mancherlei zum Schöpfen bietet.

Man hat unsere Therapeuten lange Zeit verspottet, weil sie mit Farbgläsern arbeiteten und gute Kuren erzielt haben wollten. Aber selbst farbige Glasschüsseln können schon Wunder wirken. Unser künstlerischer Beirat, Carl Koch, ein wissenschaftlich hochgebildeter Mann, der in Paris s. Zt. mit dem berühmten Arzte Prof. Tissier zusammen arbeitete, erklärt, daß dieser bei nervösen, an Schlaflosigkeit leidenden Kindern mit einem der einfachsten Mittel, dem bekannten Kaleidoskop, arbeitete, das stets schnellen Erfolg brachte. Die Kinder mußten das Farbenspiel und die sich bildenden Formen beobachten, wurden abgelenkt und schliefen ein.

Unser Fachmann Michaelis, der seit über 20 Jahren auf dem Gebiete der Farbenmystik ernste wissenschaftliche Studien betreibt, beschäftigt sich insonderheit mit den Monatsfarben, den Farben des Gestirns, unter dem der Einzelmensch seit seiner Geburt steht. Und er kann dabei nicht umhin, viele Angaben der Alten als wahr zuzugestehen. Alle seine Berechnungen kommen immer wieder auf den gleichen Punkt zurück. Den im Januar Geborenen gilt Ultrarot als beherrschende Farbe, für den Februar-Menschen Ultraviolett, für den März Grün, für April und Mai blau, für Juni Rot, für Juli Orange, für August und September Jndigo, für Oktober Gelb, für November Violett und für Dezember Weiß.

Wir stehen noch vor vielen Rätseln, aber die Wissenschaft erkennt bereits, das tiefes Wissen in Überlieferungen der Alten verborgen ist und daß es nicht länger angeht, diese Dinge einfach mit Spott und Hohn abzufertigen.